

Obstbaumschnitt

Wieso:

- Der Obstbaum ist in jeden Kleingarten der Mittelpunkt eines intakten Biosystems. Er dient für zahlreiche Insekten, Vögel und auch Kleinsäuger als Lebensraum.
- Er hält den Grundwasserspiegel/Schichtwasser im Gleichgewicht bzw. zieht es an die Oberfläche, sodass die übrigen Pflanzen von Blume, Gras bis zur Möhre gut wachsen können und man weniger gießen muss.
- Durch die Verdunstung über die Blätter erzeugt er auch im Sommer ein angenehmes Klima und sorgt für gute Wachstumsbedingungen rings um ihn.
- Er versorgt uns im Herbst mit vitaminreichen Früchten

Wann:

- Innerhalb der blattlosen Zeit, aber nicht bei Frost – Bruchgefahr, günstigste Zeit – der Spätherbst fördert das Fruchtwachstum.
- **Sommerschnitt hemmt das Baumwachstum.**

Wie:

Jungbaumschnitt:

Bei einem frisch gepflanzten Baum wird man in den nächsten 4 Jahren den Kronenaufbau gestalten. Dazu wählt man die Hauptäste aus und pflanzt den Baum schon so, dass sie einen später nicht behindern.

Auch bedenke man bei der Pflanzung, wie viel Platz einmal ein ausgewachsener Obstbaum benötigt!! Es gibt speziell für kleinere Gärten gezüchtete Arten. Altbäume haben meist eine vererbt-vorgeschriebene Wuchshöhe von über 3,5 m die sie auch immer bestrebt sind zu erreichen. Er liebt einen sonnigen Standort.

Grundregeln zum Schnitt:

- Schnitt erfolgt jährlich
- man schneidet von innen nach außen
- kürze ich Äste, dann lasse ich immer etwas Platz nach der letzten Knospe
- Äste mit einem Durchmesser über 5 cm sind für den Baum eine starke Belastung, da das Verschließen der Wunde dem Baum sehr viel Kraft kostet, bzw. für den Baum dann nicht mehr möglich ist, zu verschließen und der Baum ist an dieser Stelle ungeschützt der Umwelt ausgesetzt. Verschließen der Wunde mit Hilfsmittel bringt nichts, da die winzigen Krankheitserreger schon gleich nach dem Schnitt, sobald der Ast ab ist, sich an der Wunde fest setzen. Verschließt man sie nun mit Baumwachs, dann entwickelt sich zwischen Baumwachs und Wunde ein Mikroklima, was für die Schadpilze erst recht förderlich ist. Ein gesunder Baum verschliss seine kleineren Wunden selbst.
- Bei Entnahme zu vieler starker Äste, fängt der Baum an um sein Überleben zu kämpfen. Er bildet viele neue Triebe (Angsttriebe, allgem. Als Wassertriebe bezeichnet) um die Blattmasse zur Verdunstung zu produzieren, damit seine Wurzeln nicht verfaulen, gerade auf feuchten Standort.
- Darum ist es wichtig eine dem Baum angepasste Krone zu gestalten.

Was entferne ich jährlich?

- alle Äste die nach innen wachsen werden entfernt
- Zweige die parallel verlaufen werden reduziert auf einen
- Wassertriebe werden als Verjüngungstriebe verstanden und auf einen bis zwei reduziert, um dafür alte, brüchige Äste zu entfernen
- durch Beschweren von diesen Ästen durch angebundene Gewichte, kann ich die Kronenform gestalten. Bei größeren Ästen, ist dies nicht mehr möglich- Bruchgefahr
- Entfernung aller toten und kranken Äste.
- dicht am stehenden Ast ab schneiden aber den Nekroserand nicht verletzen, denn er sorgt für das Überwallen der Wunde

Verjüngungsschnitt:

Ist ein alter Obstbaum schlecht gepflegt worden und daher sehr verholzt, absterbende Äste und trägt wenig Laub, bzw. Obst, dann kann ich mit einem radikalen Verjüngungsschnitt der Altäste im Herbst, seine Lebensgeister noch mal versuchen zu wecken. Er wird, soweit seine Wurzel noch gesund sind, viele Wasserreiser bilden, aus der ich dann die neue Krone forme.

Obstbaumsorten und ihre Ansprüche:

Die einzelnen Obstsorten können in ihren Schnittansprüchen variieren, bzw. ist es standortabhängig.

Apfel:

jährlich wie beschrieben

Birne :

In jungen Jahren jährlich, später nur Totholzentfernung-Verjüngungsschnitt

Süßkirsche:

Verträgt im Alter keinen Obstbaumschnitt, daher nur Totholzentfernung

Sauerkirsche:

jährlich, wie beschrieben und zurückschneiden des mehr als dreijährigen Fruchtholzes Ruten.

Pflaume:

Verträgt im Alter schlecht größere Schnittverletzungen, starkes Harzen, besonders bei Sommerschnitt. Bei schlechten Standort, bzw. Krankheit wandert der Baum – Wurzeltriebe bis in 10 Meter Entfernung.

Spalierobst:

Wer wenig Platz im Garten hat, einen Raumteiler möchte oder eine Mauer verschönen und dennoch auf einen Obstbaum nicht verzichten möchte, der kann sich für das Spalierobst entscheiden.

Hierbei werden die jungen Triebe gleich nach der Pflanzung und über Jahre mit Hilfe eines Rahmens, Gewichte und Bändern in die gewünschten Richtungen gebogen und erzogen.

Zusätzlich braucht ein Spalierbaum einen Sommerschnitt, damit er nicht zu üppig wächst. Die Pflege und der Aufwand von Spalierobst, sind nicht schwierig und einfach zu erlernen. Es eignen sich alle Kernobstsorten, Steinobst ist empfindlich bei Fehlschnitten.

Anmerkung vom Gartenfachberater:

Gebe gern individuelle Auskunft und Anleitung zum Obstbaumschnitt , Susanne Preuss